

17. *Decorato patricio*¹⁾.

Er solle ohne Furcht die Wahrheit gestehen. J. 639.

18. *Sindue magistro militum*²⁾.

a. Theilt ihm mit, dass die chartae des Lucidius, weil sein Gegner fehle, ohne Werth seien. J. 671.

b. Item. Ueber die Frage, ob Placidus, dessen Frau anno preterito a caballo collisa est et aborsum fecit, an diesem Unfall Schuld trage? — 'Quantum dicitis'.

19. *Cresconio illustri*³⁾.

Soll den Bischöfen von Sicilien befehlen, nicht mehr als 2 solidi als cathedaticum von den Presbytern oder dem Clerus zu verlangen; die convivia, welche die Parochien den Bischöfen geben, sollen sich in bescheidenen Grenzen halten. J. 700.

20. *Pelagius*⁴⁾ *Cetego*⁵⁾ *patricio*.

a⁶⁾. Er schiebe die Consecration des Bischofs von Syracus, die er schon non paucis temporibus und integro pene anno

1) Gratian (C. 3 qu. 9 c. 20) hat als Ueberschrift nur: 'Idem Decorato patricio'; der vorhergehende Brief ist aber mit Pelagius papa bezeichnet. 2) Gratian (C. 3 qu. 9 c. 19): 'Pelagius papa Sinduae magistro militum', wobei freilich die Correctores Romani wie auch die Editio Romana 'Sindule' lesen. Vgl. später den Brief des Pelagius an denselben Magister militum in n. 59 (desgl. Ivo Dec. VIII, 67; J. 671 a), wo ebenfalls die Form 'Sindula' auftritt. Gratian giebt nur den ersten Theil dieses Briefes (n. 18 a). 3) Ivo (Dec. III, 136) und Gratian (C. 10 qu. 3 c. 4) setzen vor die Adresse 'Pelagius'. Mansi VIII, 129 und Migne LIX, 156 weisen trotzdem diesen Brief irrig dem Gelasius zu, so dass Thiel I, 613 ihn als n. 3 der Epistolae Gelasio falso adscriptae nennt und ihn Pelagius I. vindicieren zu müssen glaubt. Jaffé der J. 700 als Variante der Adresse 'Gregorio defensori Siciliae' kennt, nimmt wieder wie oben bei n. 12 den zweiten Pelagius als Autor an. Mit der früheren Annahme fällt auch die jetzige. Vgl. den in jeder Beziehung sehr ähnlichen Brief n. 12; auch n. 20 b. 4) 'Gelasius' Hs, Ein Theil desselben Briefes ist im Gratian D. 28 c. 13, wo der Titel lautet: 'Pelagius Cetego patricio'. Die Correctores Romani bemerken zu dieser Stelle, dass Polycarp die Ueberschrift: 'Gelasius papa Ceto' habe, und dass desgleichen Ivo in einem Brief dieses Schreiben unter dem Namen des Gelasius citiere. Dies geht auf Ivo, Epistola 55, wo aber in der Pariser Edition des Pithoeus (1610) und in der Wiederholung derselben bei Migne (Patrologia latina, tom. 162) richtig 'sic enim papa Pelagius' steht; vielleicht, dass die Drucke, welche Gratians Citat beibringen, bereits nach Gratian emendiert sind. Dass Polycarp 'Gelasius' liest, bestätigt Friedberg (Gratian D. 28 c. 13). Aber wenn auch die Bedeutung Polycarps dadurch wächst, dass er diesen Brief in vollständigerer Form als Gratian oder die Britt. Sammlung bietet, so tritt dem doch gegenüber, dass Anselm den gleichen reicheren Text hat und doch 'Pelagius' liest; (so nach den Correctores Romani des Gratian). Friedberg endlich